

Niederschrift

Gremium	Sitzung - RPB/030(IV)/07			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling	Dienstag, 06.03.2007	J.-Bremer-Str. 8/10 Beratungsraum Zi. 46	17:00Uhr	17:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Jahresabschluss 2005 des Eigenbetriebes Zoologischer Garten Magdeburg DS0084/07
- 5 Anträge
- 6 Informationen
- 7 Verschiedenes
- 7.1 Fortsetzung der Beratung zum Entwurf Rechnungsprüfungsordnung

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frömert, Regina

Mitglieder des Gremiums

Ansorge, Jens

Heinemann, Klaus

Reichel, Gerhard Dr.

Siedentopf, Uta

Vertretung für Fr. Claudia Szydzick

Sachkundige Einwohner/innen

Elschner, Helga

Verwaltung:

Krafczyk, Andreas

Geschäftsführung

Köhls, Henriette

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende, Frau Frömert, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Die Beschlussfähigkeit wird mit 5 anwesenden Ausschussmitgliedern festgestellt.

Herr Schoenberner hat sich für die Sitzung entschuldigen lassen.

2. Bestätigung der Tagesordnung

TOP 4.1 wird von der Tagesordnung gestrichen, da die Drucksache vom Oberbürgermeister nicht zur Beratung freigegeben wurde.

Die Tagesordnung wird mit der o. g. Änderung bestätigt.

Beschluss: 5 / 0 / 0

3. Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift der Ausschusssitzung vom 23.01.07 wird genehmigt.

Die Niederschrift der Ausschusssitzung vom 06.02.07 wird zur nächsten Sitzung ausgereicht.

Beschluss: 4 / 0 / 1

4. Beschlussvorlagen

4.1.	Jahresabschluss 2005 des Eigenbetriebes Zoologischer Garten Magdeburg	DS0084/07
------	--	-----------

5. Anträge

6. Informationen

7. Verschiedenes

7.1. Fortsetzung der Beratung zum Entwurf Rechnungsprüfungsordnung

Die Ausschussvorsitzende **Frau Frömert** informiert ergebnisbezogen über das Gespräch beim Oberbürgermeister am 28.02.07 bzgl. des Antrages des RPB zur Präzisierung der Rechnungsprüfungsordnung.

Sie unterbreitet den Vorschlag, als Ergebnis der Beratung zum Entwurf der Rechnungsprüfungsordnung dieselbe als Antrag in den Stadtrat einzubringen.

Dieser müsste dann entscheiden, ob der Vorschlag des RPB für eine neue RPO dem Verwaltungsorgan Stadtrat angemessen ist und gegebenenfalls müsse empfohlen werden, eine Rechtsberatung Externer hinzu zu ziehen für einen rechtskonformen Beschluss des Stadtrates.

Herr Ansorge berichtet ebenfalls aus dem Gespräch mit dem OB und erwähnt, dass dieser sich mit den Aussagen des LVwA bzgl. der RPO identifiziert und der gleichen Rechtsauffassung wie das LVwA ist. Herr Ansorge selbst findet die Auslegungen im Schreiben des LVwA nicht akzeptabel und möchte den Vorschlag von Frau Frömert über die Einbringung der Problematik in den Stadtrat zustimmen. Der Stadtrat soll sich jetzt dazu positionieren.

Herr Dr. Reichel äußert sich zu den Aussagen im Schreiben des LVwA. Er sieht in manchen Äußerungen einen Eingriff in die Rechte eines gewählten Gremiums. Wenn die Rechnungsprüfungsordnung im Sinne des LVwA geändert werden sollte, bräuchte der Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling keine Beratungen mehr vorzunehmen.

Frau Frömert informiert, dass im Gespräch zwischen ihr und Herrn Ansorge sowie dem OB Auffassung gegen Auffassung stand. Sie ist der Meinung, dass nun alle Fraktionen Gelegenheit bekommen müssten, sich zur RPO zu äußern. Der RPB hat Vorschläge mit dem Entwurf unterbreitet, wenn eine 2. Rechtsauffassung nötig ist, müsse diese auch eingeholt werden

Herr Dr. Reichel erwähnt die Stadtratsberatung zur Änderung der Hauptsatzung und die Beibehaltung des Namens RPB für den Ausschuss ein und legt das Wort „Controlling“ aus. Bei Akzeptanz der LVwA-Auffassung sieht er ein Nicht-Nutzen dieser Möglichkeit.

Frau Frömert empfiehlt, sich nach Vorberatung mit dem AL 14 bzgl. des „Controlling“ im Sommer / Frühherbst dazu im Ausschuss zu beraten.

Frau Elschner fragt nach, ob die RPO der LHM schon mit anderen RPO verglichen wurde.

Frau Frömert bejaht dies aus Kenntnis der Protokolle des RPB. In der Phase der Vorberatung zum Entwurf der präzisierten RPO, unter Vorsitz von Fr. Bork, hat sich der Ausschuss damit befasst. Sie selbst kennt die Arbeitsweise so wie sie mit der Präzisierung empfohlen wird. Aus dem Ausschuss wurde in früheren Wahlperioden keine Information zu Prüfungen / Prüfergebnissen in die Öffentlichkeit getragen.

Herr Heinemann fragt, wieso die RPO dann geändert werden soll.

Frau Frömert entgegnet, weil der OB das, was üblich war, nicht mehr üblich sein lassen wollte und er dies aus seiner bisherigen Mitarbeit in diesem Ausschuss kennen müsse.

Herr Ansorge stellt fest, dass der SR das oberste Organ der Stadt ist. Mit der Mehrheit dieses Gremiums Stadtrat wird gesagt, wie der OB zu verfahren hat. Mit der RPO legen wir die Verfahrensweise unserer Arbeit fest. Wenn die RPO so verändert wird, wie das LVwA es sagt, wird der Ausschuss in seinen Rechten beschnitten.

Herr Dr. Reichel erinnert, dass mehrere RPO aus anderen deutschen Städten eingesehen wurden. Dass sich das LVwA so zur RPO der LHM äußert, ist frustrierend. Das Wirken des RPB verliert seine Bedeutung, wenn dem Schreiben des LVwA zugestimmt wird.

Frau Elschner empfindet dies als eine Art Kampf zwischen Exekutive und Legislative und sieht es als negativ an, dass es dieses dem Stadtrat übergeordnete Organ (LVwA) gibt.

Herr Ansorge sieht das nicht so. Er findet, dass das LVwA oder die Verwaltungsgerichte ein Hilfsinstrument sind.

Frau Frömert stellt den Antrag zur Abstimmung:

Der Entwurf der Rechnungsprüfungsordnung wird als Antrag in den Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung gegeben.

Beschluss: 4 / 0 / 1

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Regina Frömert
Vorsitzende/r

Henriette Köhls
Schriftführer/in